

Lernen durch Feedback

Entwicklung einer digitalen Feedbackkultur im Bildungsbereich

Das Feedback als Kompass

Das Feedback ist ein zentrales Element im Kontext des erfahrungsbasierten Lernens. Es ist sozusagen der Kompass, der einen im angewandten Bereich auf dem Weg der Kompetenzentwicklung leitet. Dabei werden individuelle Lernfortschritte und Entwicklungsfelder gezielt bewusst gemacht und reflektiert. Was aber, wenn im hektischen Berufsalltag die Hürde und der Zeitaufwand für ein schriftliches Feedback zu hoch sind und ein mündliches nicht die gleiche Wirkung erzielt? Dieser Frage gingen Simon Michel, Bereichsleiter Bildung und Personalentwicklung der Spitex Wettingen-Neuenhof AG, und sein Team nach.

Benutzerfreundlichkeit für Mitarbeitende optimieren

Um die Benutzerfreundlichkeit und Zugänglichkeit für die Feedback-Gebenden zu optimieren, wurde in diesem Sommer ein speziell entwickeltes digitales Rückmeldesystem im Bildungsbereich implementiert. Über einen QR-Code auf der Rückseite der Diensthandys der Auszubildenden und Studierenden – die sowohl in der Pflege als auch im KV ausgebildet werden – können nun sämtliche Mitarbeitende, die nicht als Berufsbildende fungieren, ein Feedbackformular aufrufen und in kurzer Zeit ausfüllen. Durch dieses niedrighwellige Format ist es bisher gelungen, die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen und das Feedback als kontinuierliches Instrument in die tägliche Arbeit zu integrieren. Das neue digitale Rückmeldesystem bietet eine intuitive und zeiteffiziente Möglichkeit, ein Feedback zu vermitteln. Eine klare und fachlich fundierte Rückmeldung wird durch den Aufbau des Formulars mit offenen und geschlossenen Fragen gewährleistet.

Differenzierte Beurteilung für Berufsbildende ermöglichen

Die etablierte digitale Feedbackkultur bietet im Bildungsbereich die Möglichkeit, den Lernprozess noch ganzheitlicher und transparenter zu begleiten. Für die Berufsbildenden stellen schriftliche Rückmeldungen eine wesentliche Informationsquelle dar, um differenzierte Beurteilungen und Qualifikationen zu erstellen, die die individuelle Entwicklung der Auszubildenden und Studierenden authentisch widerspiegeln. Der Zugriff auf eine Sammlung systematisch erfasster Rückmeldungen erleichtert zudem die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen und erhöht die Qualität und Objektivität der Beurteilung.

Stimmen von Nutzenden

Feedback-Geberin: «Das sehr leicht zugängliche Feedbackformular ermöglicht mir eine sofortige und ortsunabhängige Rückmeldung. Zudem ist das Formular auf das Wesentliche reduziert und wird den Feedback-Nehmenden sowie den Berufsbildenden direkt per E-Mail zugestellt.» *Stefania Dal Zot, Dipl. Pflegefachfrau HF.*

Feedback-Nehmerin: «Die Struktur der Feedbacks ist gut verständlich und, da es schriftlich erfolgt, jederzeit zugänglich. Durch die Fremdeinschätzung kann ich meinen Lernfortschritt noch besser erkennen.» *Nuria Canonica, Auszubildende Fachangestellte Gesundheit.*

Adaptive Prozesse fördern

Im Rahmen von Ausbildung und Studium zeigt die digitale Feedbackkultur bislang vielversprechende Potenziale. Die nahtlose Integration erlaubt es, den Lernfortschritt transparent und kontinuierlich zu dokumentieren. Durch die seit Einführung erhöhte Frequenz der digitalen Feedbacks und deren sofortige Verfügbarkeit erhalten die Auszubildenden und Studierenden einen tieferen Einblick in ihre Entwicklung und können ihr Handeln gezielt anpassen. Dies fördert eine proaktive Lernhaltung und stärkt die Selbstwirksamkeit, indem Feedback als konstanter, adaptiver Prozess wahrgenommen wird. Kurzum: Für die Auszubildenden und Studierenden ermöglicht diese neue Form der strukturierten und schriftlichen Rückmeldung eine differenzierte Reflexion hinsichtlich ihres Lernprozesses, die bei den mündlichen Feedbacks in dieser Form häufig nicht erreicht wurde.

Erkenntnisse

Die Förderung von Innovationen erfordert nicht zwangsläufig umfangreiche monetäre Ressourcen. Das seit Sommer laufende Projekt verdeutlicht, dass bereits eine einfache Idee eine transformative Wirkung entfalten kann.